

Pressemitteilung

Rostock/Cuxhaven den 23. April 2012

Scandlines und Havariekommando realisieren internationale Notschleppübung Schwedische und deutsche Schiffe üben den Ernstfall vor Rostock

„Tug is connected, we start towing“, meldet der Kapitän des schwedischen Mehrzweckschiff „Poseidon“ über Funk. Zusammen mit den deutschen Notschleppern „Fairplay 25“ und „Baltic“ sowie dem Mehrzweckschiff „Arkona“ übte heute die schwedische Küstenwache mit den Schiffen „Poseidon“ und „Triton“ das Notschleppen einer manövrierunfähigen Frachtfähre. Unter der Leitung des Havariekommandos nahmen die Schiffe die RoPax-Fähre „Mecklenburg Vorpommern“ auf der Rostocker Reede an den Haken. Die deutsch-dänische Reederei Scandlines hatte dem Havariekommando ihr Schiff als Havaristendarsteller für die Übung zur Verfügung gestellt.

„Die Kommunikation, die Schleppverbindung alles hat reibungslos geklappt. Wir sind sehr zufrieden“, kommentiert der Einsatzleiter vor Ort (OSC) des Havariekommandos, Michael Akkermann, den Übungsverlauf und das Ergebnis. Mit Übungsbeginn wurde ein Boardingteam durch einen Bundespolizeihubschrauber auf der Scandlinesfähre abgesetzt. „Boardingteams“ bestehen in der Regel aus vier Seeleuten, die speziell für den Einsatz auf manövrierunfähigen und verlassenen Schiffen ausgebildet sind. Das Team stellte die Schleppverbindung zwischen den jeweiligen Schiffen und der „Mecklenburg-Vorpommern“ her.

Wenig später führten sowohl die deutschen als auch der schwedische Einheiten verschiedene Manöver mit der Fähre aus. Während die „Triton“, „Poseidon“ und die „Baltic“ die „Mecklenburg Vorpommern“ jeweils alleine schlepten, hatten die „Arkona“ und „Fairplay 25“ die Aufgabe, den Havaristen gemeinsam zu schleppen. „Ein komplexes Manöver, bei dem sich die Besatzungen der Schiffe bis auf die Sekunde genau abstimmen müssen“, so Akkermann.

Bereits im letzten Jahr hatte die Crew der „Mecklenburg-Vorpommern“ mit dem Havariekommando vor Rostock geübt. In diesem Jahr zeigten sich die wertvollen Erfolge des Trainings. „Dass das Havariekommando diesmal die schwedische Küstenwache an der Übung beteiligt, begrüßen wir sehr“, erklärt der Director Fleet Management SAD der Reederei Scandlines, Hartmut Adam. „Schließlich ist unsere Flotte im gesamten Ostseeraum unterwegs und da kommt es uns entgegen, dass die schwedische Küstenwache unsere Sicherheitskonzepte ebenso gut kennt wie das Havariekommando und umgekehrt“, fährt er fort.

Das Havariekommando führt zu Trainings- und Erprobungszwecken vor den deutschen Küsten regelmäßig Notschleppübungen mit den verschiedensten Schiffstypen (Tanker, Containerschiff, Autotransporter usw.) durch. Häufig stellen Reedereien ihre Schiffe dem Havariekommando kostenlos zur Verfügung. In den Notschleppübungen sehen sie eine sinnvolle Ergänzung zum routinemäßigen Notfalltraining an Bord. Grundsätzlich ist das Havariekommando immer gerne bereit, solche Angebote von Reedereien zu prüfen.

Kontakt: Havariekommando
Michael Friedrich
Gemeinsame Einrichtung des Bundes
und der Küstenländer
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 567180
E-Mail: MFriedrich@havariekommando.de
www.havariekommando.de

Kontakt: Scandlines
Lea Weber
Ehrenberg Kommunikation GmbH
Hafenstraße 33
23568 Lübeck
Tel.: 0451 69332904
E-Mail:
l.weber@ehrenberg-kommunikation.com
www.ehrenberg-kommunikation.com